



Rede  
von  
Ministerialdirektor Michael Höhenberger  
  
Empfang aus Anlass der Würdigung des Sammelergebnisses 2014  
der Bundeswehr, Reservisten- und Traditionsveteranenverbände zugunsten  
des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

StMAS, den 13.5.2015, 11 Uhr

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrter Herr General **Dotzler**,  
sehr geehrter Herr Generalmajor a.D. **Reichardt**,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. **Weidinger**,  
sehr geehrte Damen und Herren der **Bundeswehr**, der **Reservisten-**  
**ten- und Traditionsv**e**rbande** sowie des **Volksbundes Deutscher**  
**Kriegsgräberfürsorge**,  
sehr geehrte **Damen und Herren**,

geschätzte 17 Millionen Tote im Ersten Weltkrieg, 60 Millionen im Zweiten Weltkrieg!

Sollte man angesichts dieses unermesslichen Leids und der unfassbaren Grausamkeiten nicht glauben: Die Menschen haben daraus gelernt, **nie wieder Krieg!**

Nein, die Geschichte belehrt uns immer wieder eines anderen! Ukraine, Syrien heute, gestern Balkankrieg, Afghanistan und viele andere Auseinandersetzungen!

Vor wenigen Tagen, am 8. Mai 2015 jährte sich das Ende des 2. Weltkriegs zum 70. Mal. **Alois Glück** hat aus diesem Anlass ein Interview gegeben. Der ehemalige Präsident des Bayerischen Landtags und Präsident des Zentralkomitees der Katholiken war 4 Jahre alt, als sein Vater im Krieg gefallen ist! Wie hat das sein Leben geprägt, wurde er gefragt.

Glück: „Das hat sicher mein Leben wesentlich mitgeprägt, ohne dass es mir im Einzelnen dann wirklich so bewusst ist. Das war damals natürlich kein Einzelschicksal. Ich habe in diesen Tagen in unserer Regionalpresse Schilderungen über das Kriegsende in unserer Heimatregion gelesen. Dabei ist mir bewusst geworden, welcher

Wahnsinn selbst am Schluss noch war. Wer eine weiße Flagge hissen wollte, lief Gefahr, erschossen zu werden.

Vor allen Dingen müssen wir **bei so einem Anlass der Opfer gedanken** und darüber nachdenken: **Wie konnte es überhaupt dazu kommen? Am Anfang steht immer die Ausgrenzung und Abwertung von Menschen anderer kultureller geistiger Prägung oder einer anderen Rasse.** Das hat ja gerade bei uns wieder eine Aktualität.“ Zitat Ende

Dieses Gedenken an die Opfer und das Nachdenken, wie konnte es überhaupt so weit kommen, gehört **im Kern zur Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.**

Wir würdigen heute gemeinsam das **Ergebnis der traditionellen Haus- und Straßensammlung** des Volkbundes für die Kriegsgräberfürsorge aus dem letzten Jahr, durchgeführt durch die **Bundeswehr sowie der Reservisten- und Traditionenverbände**.

Und es sind wieder beeindruckende Zahlen: Der bundesweite Sammelbetrag des letzten Jahres für die Kriegsgräberfürsorge beträgt **knapp 5,8 Mio. Euro**.

Allein in Bayern wurden annähernd **2,2 Mio. Euro** gesammelt. In **Bayern** wurde erneut **mehr als ein Drittel** des bundesweiten Spendenaufkommens erzielt!

Ein **hervorragendes Ergebnis**, auf das Sie stolz sein können!

Ich spreche daher denjenigen, die das alles ermöglicht haben, meine Anerkennung für ihren Einsatz aus

- den **Soldaten und Zivilbediensteten der Bundeswehr**
- den **Reservisten und den Soldatenkameradschaften** und natürlich auch
- den **Spendern.**

Herzlich Dank im Namen der Bayerischen Staatsregierung!

Sie alle haben einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die **Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft** instand gehalten werden können.

In beiden Weltkriegen wurden so viele Menschen wie nie zuvor **getötet, verwundet und traumatisiert**. Wir können diese Gräueltaten nicht ungeschehen machen, aber wir können die Erinnerung an die vielen – zumeist jungen Menschen – pflegen. **Ihre Gräber mahnen uns zum Frieden!**

Die Gedenkrede zum 70. Jahrestag des Endes des 2. Weltkriegs im Deutschen Bundestag hielt der **Historiker Heinrich August Winkler**. Er erinnerte an den **Philosophen Ernst Cassirer**, der Hitlers politische Karriere als „Triumph des Mythos über die Vernunft und diesen Triumph als Folge einer tiefen Krise“ gedeutet hatte.

**Dieser Mythos sei immer da und warte auf seine Gelegenheit...**  
Die eigentliche Lehre der deutschen Geschichte der Jahre 1933 bis 1945 sei zu beherzigen: **die Verpflichtung, unter allen Umständen die Unantastbarkeit der Würde jedes einzelnen Menschen zu achten.** Und das bedeutet, Demokratie, Frieden und Freiheit zu bewahren!

Meine Damen und Herren,

die wertvolle Arbeit des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. geht weit über die Kriegsgräberfürsorge hinaus.

**Das Motto des Landesverbandes Bayern „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ ist Programm.** Der Landesverband möchte junge Menschen zur Auseinandersetzung mit Krieg und Gewalt, deren Ursachen und Folgen anregen und sie an die friedenspädagogische Arbeit des Volksbunds heranführen.

**Der Volksbund engagiert sich hier in vielfältiger Weise, etwa mit**

- der Durchführung nationaler und internationaler **Jugendbegegnungen**,
- der Veranstaltung von **Projektwochen** auf der Kriegsgräberstätte Costermano (Ort in Norditalien; im Hinterland des Gardasees) SOWIE in den Jugendbegegnungsstätten des Bundesverbands,
- der Erstellung von **Handreichungen für Lehrer und Betreuung der Kontaktlehrer**
- sowie vielem mehr.

Auch bei diesen Aufgaben kann der Volksbund auf die zuverlässige  
**Unterstützung von Bundeswehr und Reservistenverband** bauen  
und vertrauen:

Sei es durch **Arbeitseinsätze auf in- und ausländischen Kriegs-  
gräberstätten, bei Workcamps und Gedenkveranstaltungen.**

Auch hierfür gebühren Ihnen meine Anerkennung und mein Dank!

Meine Damen und Herren,

Anfang der 90er Jahre war die Hoffnung groß auf ein Ende der bipolaren Welt, auf ein Ende des Ost-West Konflikts.

Ein Vierteljahrhundert nach dem Ende des Eisernen Vorhangs steht die Welt aber **vor neuen Herausforderungen**. Terror, barbarische Unmenschlichkeit, Unterdrückung, Flucht – all das führt uns vor Augen: **Frieden und Sicherheit haben einen Preis** und sind – selbst in Europa – keine Selbstverständlichkeit.

Wir können nicht länger sicherheitspolitische Verantwortung an unsere Nachbarn delegieren. Unsere Partner in Europa, der NATO und der transatlantischen Partnerschaft fordern eine **aktive Rolle Deutschlands**.

Den Schutz von Freiheit und Demokratie gibt es nur als vernetzte und internationale Sicherheit. Auch hierzu müssen wir **alle** – insbesondere die Bundeswehr – **unseren Beitrag leisten!**

Meine Damen und Herren,

für Ihren Beitrag zu **Friedensarbeit und Völkerverständigung**  
**über den Gräbern** danke ich Ihnen von Herzen!

Und bereits jetzt lade ich Sie im Anschluss an den offiziellen Teil dieser Feierstunde zu einer „**kleinen Stärkung“ mit guten Gespräch und Erfahrungsaustausch.**

Vielen Dank

